

SHIH

Die Trennung

Symphonische Musik in einem Satz nach einem Motiv
von Marguerite Duras
(1999/2000)

Dritter Teil der *Fluss-Trilogie*

Instrumentalbesetzung: 4 (Picc., Altfl.), 0,4 (Bkl.), 3 Sax., 4 (Ktfg.) – 6, 4, 4, 2 – 4 Pk., Schl. – 2 Hf.,
Org. – Str. (24, 0, 12, 12, 8)

Aufführungsdauer: 25'

Aufführungsmaterial: leihweise

Alles spielt sich in einem geschlossenen System ab – ungeachtet jedweder Zäsur. Wie auf das Licht die Finsternis folgt und auf die Finsternis wieder das Licht, setzt auch in der Sphäre des Metaphysischen, wenn Exitus und Verlust den Kreislauf zu unterbrechen scheinen, der Pulsschlag nicht aus.

(Shih)

Nach *...fällt über dem Fluß die Nacht ein* (1995) und *Die Überquerung des Flusses* (1995) ist *Die Trennung* Shih's drittes Werk, welches durch ein Motiv der französischen Schriftstellerin, Drehbuchautorin und Regisseurin Marguerite Duras (1914–1996) inspiriert wurde. Gemeinsam bilden diese drei Stücke die *Fluss-Trilogie*.

Shih:

1950 in Taipeh geboren, ist österreichischer Staatsbürger und lebt in Wien, wo er an der Hochschule für Musik und darstellende Kunst Komposition und Harfe studiert hat. Er wurde u.a. von der Alban-Berg-Stiftung ausgezeichnet und ist Preisträger des Kompositionswettbewerbes der Republik China. Seine Werke wurden in Österreich, Deutschland, Italien, Dänemark, Taiwan und in den USA aufgeführt. Für die Kammeroper *Vatermord* erhielt er im Dezember 1994 den Kompositionspreis „Blaue Brücke“; seit ihrer Uraufführung in Dresden wurde die Oper u.a. in Leipzig, Wien und Berlin mit großem Erfolg nachgespielt und vom ORF als CD produziert. 2005 wurde Shih das Goldene Verdienstzeichen des Landes Wien verliehen.